ersbach.
dung.
ung beehren wir uns,
ar 1902
freundlichst einzuladen.
ttlieb in Todt,
des † Jakob Todt,
rs in Mindersbach.
ung entgegenzunehmen.

arze
Corinthen
Ware
Schwarz.

beltuchen Am Mon-
tag b. 3.
Fr. Kläger, Bäckermstr.

Altensteig.
Melasse-
fmehlfutter,
sowie
a Hansa-
ut-Melasse,
beste Futtermittel,
horsauer Kalk
Fleischfuttermehl
Oelmehl
auf Lager unter billigst
Preisen. Auf Verlangen
em Bezug frei aufs Haus
Schneider,
alien-, künstl. Futtermittel-,
er-, Coaks- und Kohlen-
Geschäft.
homasmehl,
Kainit
d gedämpftes
ochenmehl
Obigem.

Effringen.
n. Oehmd,
aber-Stroh
aufen
arbara Traub
zur Ziegelhütte.

Nur 2. billigster Bezugsquelle!
50000 Bettfedern im Schwunge!
nsefedern,
Pocher & Co.
Kornwestheim
Versandt gegen portofreie Einsendung!

tesdienste in Nagold
g 2. Febr.: ½10 Uhr
½2 Uhr Missionskonferenz
che).
ottesdienst in Nagold:
g den 2. Febr. morgens
Min.
ust der Methodistenge-
einde in Nagold:
g 2. Februar: Vorm.
d abends ½8 Uhr Predigt.

76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im sonstigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das illustrierte Sonntagsblatt und Schwäb. Landwirt.

№ 18 Nagold, Montag den 3. Februar 1902.

Noch immer werden bei allen Postämtern, Landpostboten, unsern Austrägerinnen und der Expedition d. Bl. für die Monate Februar und März Bestellungen auf unser Blatt entgegengenommen und die fehlenden Nummern mit bereitwilligst nachgeliefert.

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Institutsdirektion Hohenheim, betreffend die Aufnahme eines Lehrlings in die Institutsmolkerei.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens wird hier auf 1. April d. J. wieder ein Molkereilehrling aufgenommen. Dieser Lehrling, der beim Eintritt mindestens 17 Jahre alt und soweit erstarkt sein muß, daß er alle in der Molkerei vorkommenden Arbeiten verrichten kann, wird in der hiesigen Zentrifugen-Molkerei in allen Zweigen des Molkereiwesens einschließlich der Fett- und Magerkäserei praktisch und theoretisch ausgebildet und erhält den Unterricht in Naturkunde, Rechnen, Geometrie, deutscher Sprache rc. gemeinsam mit den hiesigen Ackerbezw. Gartenbauschülern. Die Lehrzeit dauert ein Jahr. Wohnung und Unterricht sind frei. Der Lehrling hat für seine Beköstigung selbst zu sorgen, erhält aber für die zweite Hälfte seiner Lehrzeit eine der Führung und den Leistungen entsprechende Geldprämie.

Aufnahmegesuche wollen mit Angabe der Staatsangehörigkeit, einem Leumundszeugnis und einem Lebenslauf bis längstens

1. März d. J.

bei der Institutsdirektion eingereicht werden.

Hohenheim, den 25. Januar 1902.

K. Institutsdirektion.
Strebel.

Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt, die gemäß § 1 der Vollzugsverfügung zum **Feldbereinigungsgesetz** vom 19. Juli 1886 (Reg.-Bl. S. 253) alljährlich zu erstattenden **Anzeigen über die auf Grund freiwilliger Uebereinkunft der Beteiligten ausgeführten Feldbereinigungen** und Feldweganlagen für das **Kalenderjahr 1901 binnen 8 Tagen** als **portopflichtige** Dienstsache anher vorzulegen.

Die Berichte haben sich auf folgende Angaben zu erstrecken:

1) Art des Unternehmens, ob Feldweganlagen mit oder ohne neue Feldwegeinteilung, ob ohne oder mit Zusammenlegung;
2) Zeit der Ausführung;
3) Größe der vereinigten oder mit Wegen versehenen Flächen und Zahl der beteiligten Grundbesitzer;
4) Länge der neu angelegten Wege;
5) Kosten des Unternehmens:
   a) für die beteiligten,
   b) für die Gemeinden.

Eventuell ist **Fehlanzeige** zu erstatten.

Nagold, den 1. Februar 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Amtliches. Se. Königliche Majestät haben am 31. Jan. d. J. allergnädigst geruht:

den stellvertretenden Amtsgerichtsschreiber Schaufler in Nagold zum Amtsgerichtsschreiber in Marbach mit dem Titel Amtsgerichtssekretär zu ernennen,

den Amtsgerichtssekretär Luik in Calw seinem Ansuchen gemäß zur Ruhe zu setzen,

den Amtsgerichtssekretär Ehrmann bei dem Amtsgericht Stuttgart Amt seinem Ansuchen gemäß auf die hienach bei dem Amtsgericht Calw zur Erledigung gekommene Amtsgerichtsschreiberstelle zu versetzen.

Das Dorf Igelsloch, Oberamts Neuenbürg, wird mit sofortiger Wirkung vom Bestellbezirk der Telegraphenanstalt Liebenzell abgetrennt und demjenigen der Telegraphenanstalt Hirsau zugeteilt.

Mit Wirkung vom 10. Februar d. J. an werden die zur Gemeinde Baiersbronn gehörigen Parzellen Altaue, Städelgrund und Steinäckerle vom Postbezirke Baiersbronn abgetrennt und dem Postbezirk Friedrichsthal zugeteilt.

Politische Uebersicht

Einen erfreulichen Beweis der deutschen Gesinnung des Bischofs Benzler hat, wie aus Metz berichtet wird, der letzte Kaisertag gebracht. Nicht nur, daß der Bischof selbst mit seinem Generalvikar an der Tafel im Allgemeinen Militärkasino, wo die Generalität, die Spitzen der kaiserlichen und städtischen Behörden sich eingefunden hatten, teilnahm, ein bisher noch nie dagewesenes Ereignis, hatte er auch zu den Feierlichkeiten und Festmählern der Behörden u. s. w. Geistliche beordert. Am meisten aber wird in Metz besprochen, daß der Bischof den Geistlichen seiner Diözese den genauen Wortlaut ihrer am Kaisertage zu haltenden Ansprachen mit dem Verbote irgendwelchen Zusatzes seitens der Geistlichkeit hat übermitteln lassen. Ferner ist aufgefallen, daß zum ersten Male Zapfenstreich und Wecken durch die Bischofstraße und am bischöflichen Palais vorbei geschlagen und geblasen wurde.

Gegen den Spiritusring wendet sich eine an die Reichstagsmitglieder versendete Broschüre des Vereins deutscher Spiritus-Interessenten. Die Broschüre belegt, daß der Ring nicht einmal den vorjährigen Abschlagspreis von 39 ℳ, den er an die Brenner zahlte, herausgewirtschaftet hat, daß seine ganze Preispolitik eine — freilich mißglückte — „Schwänze" war, der gegenüber die Preisbestimmung auf dem freien Markte sich als korrekt und vorteilhaft für alle Beteiligten erwiesen habe. Für die riesig anschwellenden Läger des Ringes fehle es an jeder Absatzmöglichkeit, denn der Ring hält die Preise für denaturierten Branntwein, aus dem er guten Verdienst erzielt, viel zu hoch und beschränkt andererseits den Gewinnaufschlag der Kleinhändler. Der Spiritusring, der die gesamte Branche und nicht zuletzt die Landwirtschaft schwer geschädigt hat, droht eine Krisis herbeizuführen, deren Ende uns das Staatsmonopol bescheeren würde. Der Ring bedeutet auch keine Selbsthilfe der Landwirtschaft, sondern er sucht die gesetzgebenden Faktoren zu beeinflussen, um momentane Vorteile zu erreichen.

Wie aus Wien berichtet wird, droht die Forderung der Czechen auf Errichtung einer czechischen Universität in Brünn oder Olmütz neuerdings eine Krise herbeizuführen. Die Deutschen weisen entschieden die czechische Universität in den genannten beiden Städten ab, würden jedoch eine solche in einer czechischen Stadt (Kremsier oder Prerhau) zugeben, wenn gleichzeitig in Brünn oder Olmütz eine deutsche Universität errichtet würde. Die Regierung bemüht sich, der Magdeb. Ztg. zufolge, eine Ausgleichung der Gegensätze herbeizuführen. Sollte dies nicht gelingen, würde das gesamte Kabinett zurücktreten. Als Gegenverein gegen den Deutschnationalen Verein", der am Sonntag Wolf zum Obmann wiederwählte, beschlossen die Schoenerianer die Gründung eines „Alldeutschen Vereins in der Ostmark", der unter der Führung Schoenerers stehen und alle Gegner Wolfs vereinigen soll.

Die italienische Presse ist des Lobes voll über die Liebenswürdigkeit des Kaisers Wilhelm; in langen Leitartikeln und Feuilletons geben die Zeitungen ihrer Befriedigung Ausdruck und fügen hinzu, daß außer dem politischen Bündnis Deutschland-Italien auch ein Bund des Geistes bestehe. Selbst das Amtsblatt des Vatikans begrüßt die Ankunft des marmornen Goethe in Rom begeistert, setzt aber hinzu, wenn Goethe lebend käme, würden ihm andere Auswüchse Neu-Roms nicht gefallen.

Der französische Minister des Innern, Waldeck-Rousseau, hat gestern der Deputiertenkammer eine Novelle zum Gesetz über den Aufenthalt von Ausländern vorgelegt, welche jeden in Frankreich ansässigen Fremden verpflichtet, jeden Wohnungswechsel beim Bürgermeister seines neuen Wohnsitzes innerhalb zweier Tage anzuzeigen bei Vermeidung einer Strafe von 50 bis 200 Franks. Die Kammer benutzte ihre Nachmittagssitzung zur Erledigung einiger hochwichtiger aus Initiativanträgen hervorgegangenen Gesetzesvorlagen. Der vom Senat bereits durchberatene Gesetzentwurf über die zeitweise zollfreie Getreideeinfuhr wurde unverändert mit großer Mehrheit angenommen, ohne daß sich eine wesentliche Debatte daran knüpfte. Es folgte die Beratung des von der sozialpolitischen Kammerkommission angenommenen Gesetzentwurfes Basly auf Einführung des achtstündigen Arbeitstages in den Bergwerken. Der Gemäßigte Aynard bekämpfte die von der Regierung verlangte Dringlichkeit. Die Dringlichkeit wurde jedoch mit 386 gegen 145 Stimmen bewilligt und das Haus trat in die Spezialdiskussion ein.

Von der englischen Regierung wurde im Parlament für das mit dem 31. März endigende Etatjahr ein Nachtragskredit von 5 Millionen Pfund Sterling (100 Millionen Mark) zur Deckung der Mehrkosten des Krieges in Südafrika eingebracht.

Parlamentarische Nachrichten

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Jan. (Fortsetzung.) Die dritte Beratung der Branntweinsteuernovelle, die am 15. Mai 1901, am Tage der Vertagung wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses abgebrochen wurde, wird fortgesetzt. Art. I Abs. 2betr. Forterhebung der bestehenden Brennsteuersätze bis zum 30. September 1902 und Erhöhung um 50%, wurden abgelehnt. Auf Antrag des Abg. Paasche wurde sodann die Branntweinsteuernovelle nebst einem hierzu eingegangenen umfangreichen Antrag Arenberg vom vollbesetzten Hause gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten an die Branntweinsteuerkommission zurückverwiesen. Das Haus setzte alsdann die Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern fort. Abg. Peus (Soz.) verteidigt die Konsumvereine, fordert Beseitigung der Kinderarbeit auf dem Lande und tritt für Ausdehnung des Koalitionsrechts auf die ländlichen Arbeiter ein. Abg. Jaeckel-Otter (kons.) schildert die segensreiche Wirkung des Handwerkergesetzes von 1897, das die Handwerkskammern ermöglicht habe. Abg. Hoffmann-Hall (D. V.) fordert eine Reichsmedizinalreform, Maßregeln gegen das Kurpfuschertum, die Ausschließung nicht approbierter Aerzte von der Krankenkassenpraxis, reichsgesetzliche Regelung des Apotheken- und Geheimmittelwesens und des tierärztlichen Studiums. Abg. Schlumberger (natl.) verspricht sich wenig von einem internationalen Arbeitsamt und meint im Uebrigen, daß in Deutschland viel zu viel raisonniert wird. (Stürmische Heiterkeit.) Abg. Bebel (Soz.) befürwortet die Einrichtung eines internationalen Arbeitsamtes, tadelt die Beschränkung der Vereins- und Versammlungsfreiheit, wobei er sich eine Rüge des Präsidenten zuzieht, und polemisiert sodann unter großer Heiterkeit gegen die Ausführungen des Abg. von Massow (kons.) vom vergangenen Samstag. Abg. Crüger-Wiesbaden (freis. Vp.) befürwortet die Resolution, betreffend Erhebungen über das Innungswesen, und tritt gegenüber dem Abg. Hoffmann-Hall für eine ruhige Beobachtung der Weiterentwicklung der Frauenfrage ein. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, daß das statistische Amt mit Erhebungen über die Innungsverhältnisse betraut sei und eine Subvention des bestehenden internationalen Arbeitsamtes in Aussicht genommen sei.

Berlin, 31. Jan. Bei Fortsetzung der Beratung des Reichsamts des Innern befürwortet Pachnicke (freis. Vp.) die Resolution, betreffend die Versicherung gegen die Arbeitslosigkeit. Abg. Bassermann (natl.) tritt für die etatsmäßige Subvention des in Basel bestehenden Arbeitsamtes ein, lehnt dagegen den sozialdemokratischen Antrag, von Reichswegen bei den in Betracht kommenden Staaten die Errichtung eines internationalen Arbeitsamtes in die Wege zu leiten, ab. Abg. Hitze (Z.) schließt sich der vom Abg. Pachnicke befürworteten Resolution an und verwirft gleichfalls den sozialdemokratischen Antrag. Abg. Rösicke-Teltow wünscht Beseitigung der landwirtschaftlichen Vorschriften, welche der Bewegungsfreiheit der Frauen entgegenstehen. Abg. Rosenow (Soz.) fordert eine Arbeitslosenversicherung von Reichswegen, Errichtung eines internationalen Arbeitsamtes und möglichste Beseitigung der gewerblichen Nachtarbeit. Abg. Sittart (Z.) empfiehlt Fortgabe der Berufsvereine, freie Ausübung des Koalitionsrechts und Einführung von Privatangestelltenversicherungen nach dem Muster Oesterreichs. Der Titel Gehalt des Staatssekretärs wurde bewilligt. Weiter wurden angenommen: Die Resolution Bassermann betr. Arbeitsverhältnisse in Reichsbetrieben, Bassermann betr. das internationale Arbeitsamt in Basel, Dasbach betr. Zinkhütten, Pachnicke betr. Versicherung gegen die Arbeitslosigkeit, Krüger betr. die Innungsstatistik. Abgelehnt wurden die Resolutionen Rösicke betr. Arbeitsnachweis und betr. Zinkhütten und Albrecht betr. internationales Arbeitsamt. Eine Reihe weiterer Titel wurde angenommen. Heute 1 Uhr Fortsetzung.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 31. Jan. Die Kammer der Standesherren erledigte in der heutigen Sitzung eine sehr reichhaltige Tagesordnung. Den ersten Punkt derselben bildeten die abweichenden Beschlüsse der zweiten Kammer zu demjenigen der ersten Kammer betreffend das Körperschaftsforstdirektionsgesetz und das Forstpolizeigesetz. Berichterstatter v. Gessler erörtert als ersten Differenzpunkt die Beschlüsse der zweiten Kammer bezüglich der Zusammensetzung der Körperschaftsforstdirektion. Die Kommission hat mit 8 gegen 2 Stimmen den Beschlüssen des anderen Hauses zugestimmt. Erbgraf v. Wolfegg beantragt Wiederherstellung des Regierungsentwurfes und wird hiebei vom Graf Neipperg unterstützt, der sich prinzipiell gegen die Zuziehung des Laienelements in die Körperschaftsforstdirektion ausspricht. Minister v. Pfaff, v. Gessler, Geh. Rat v. Schall und Minister v. Pischek suchen den Kommissionsantrag zu rechtfertigen. Der Antrag von Wolfegg wird mit 17 gegen 9 Stimmen abgelehnt und damit ist der Kommissionsantrag angenommen. Auf Ziff. 5 a betr. Die Amtsdauer der Körperschaftsforstdirektionsmitglieder, ihre Stellvertretung u. s. w. wird nach den Beschlüssen des anderen Hauses angenommen. Bezüglich des Forstpolizeigesetzes bleibt noch ein Differenzpunkt, nämlich Ziff. 7 betr. die Strafpolizei, bestehen. Hier wird Herstellung des Regierungsentwurfes beantragt. Da also noch ein Differenzpunkt besteht, kann eine endgültige Abstimmung über das ganze Gesetzwerk nicht stattfinden. Der Rechenschaftsbericht des ständischen Ausschusses wird nicht beanstandet. Auch der Gesetzentwurf zur Aenderung der Zivilprozeßordnung in Bezug auf das Mahnverfahren fand Zustimmung. Punkt 5 der Tagesordnung betr. die Umschuldung wird. Staatsschuldenverschreibungen wird wegen Erkrankung des Berichterstatters zurückgestellt. Der Bericht über den vorgenommenen Kassensturz bei der Staatsschuldenkasse wird nicht beanstandet. Verschiedene Eingaben werden im Sinne der Beschlüsse des anderen Hauses erledigt. Auf Vorschlag des Präsidenten wird eine Steuerkommission gewählt. Nächste Sitzung ist unbestimmt.

Stuttgart, 31. Jan. Auch heute wurde die Sitzung des Nebenbahnen-Entwurfs im Landtag fortgesetzt. Die ganze Sitzung wurde mit einer Debatte über das Projekt Schorndorf-Welzheim und über die hierzu vorliegenden Konkurrenzprojekte Gmünd-Welzheim, Backnang-Welzheim, Murrhardt-Welzheim, Wüstenden-Welzheim und Lorch-Welzheim ausgefüllt. Berichterstatter über den Regierungsentwurf war Haußmann, welcher Annahme des Entwurfes empfiehlt unter der Voraussetzung, daß die Bahn als Abzweigungsbahn gebaut und später fortgesetzt werde. Stembold-Gmünd trat für die Linie Gmünd-Welzheim mit Fortsetzung nach Backnang ein. Minister v. Soden bekämpfte dieses Projekt. Blumhardt war ebenfalls für die Linie Gmünd-Welzheim. Schock brachte den Antrag ein, die Linie Schorndorf-Adersberg sofort zu bauen und die Regierung um eingehende Prüfung der weiteren Projekte zu ersuchen. Elsas unterstützte diesen Antrag. Hahn empfiehlt die Linie Schorndorf-Welzheim, Käß das Projekt Backnang-Welzheim. Hieber trat mit

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

größer Bäume für Schönbuch-Weilheim ein. Direktor v. Fuchs beleuchtete vom technischen Standpunkt die Vorteile dieser Linie. Schickhardt war für den Kommissionsantrag, Binz für eine Linie Plieningen-Bachnang. Hieber stellte einige Eventualanträge. Stockmayer war für den Antrag Schock. Staatsrat v. Balz verteidigte in geschickter Weise das Regierungsprojekt. Bei der Abstimmung wurde der Kommissionsantrag und damit die Linie Scherndorf-Weilheim mit 56 gegen 21 Stimmen angenommen, der Antrag Schock mit 45 gegen 56 Stimmen abgelehnt. Morgen um 9 Uhr wird die Beratung fortgesetzt.

Stuttgart, 1. Febr. (Kurzer Bericht.) Die zweite Kammer genehmigte heute zunächst den Staatszuschuß für die Privatnebenbahnen Balhingen-Engweihingen. Hierauf kam es zu einer mehrstündigen Debatte über die beiden Konkurrenzlinien Tübingen-Herrenberg und Böblingen-Weil im Schönbuch. (Mit eventueller späterer Fortsetzung nach Tübingen.) Die Vorlage hat nur den Bau der ersteren Linie ins Auge gefaßt, obwohl auch die Schönbuchlinie längst versprochen ist. Endlich gelangt der Kommissionsantrag zur Annahme, wonach der Staatszuschuß für Tübingen-Herrenberg bewilligt und die Regierung aufgefordert wird, gleichzeitig den Bau der Schönbuchlinie zu bestimmen. Vom Seiten der Regierung war schon eine entgegenkommende Erklärung abgegeben worden. Die Kammer bewilligt noch einen Zuschuß für die Linie Kirchheim u. T. nach Weilheim u. T., sowie den Bau eines zweiten Geleises von Unterürkheim nach Normsthalm und genehmigte die vorgeschlagene Kostenbedeckung mit 2,100,000 ℳ. **Schaible**-Nagold trat für die Erbauung des Herrenberger Plans ein. In Betracht könne übrigens auch eine Verbindung von Herrenberg nach Nagold oder Silberg kommen, also eine Verbindung der Gäubahn mit der Nagoldthalbahn. Hierauf wurde das ganze Gesetz einstimmig angenommen. Nächste Sitzung Donnerstag.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 3. Februar.

Eisenbahnsache. Entgegen dem Bericht in Nro. 31 des Schwarzwälder Boten, wonach unser Abgeordneter Schaible bei der Eisenbahndebatte in der Landtagssitzung vom 1. Febr. für eine Linie Böblingen—Sindelfingen mit Fortsetzung nach Calw eingetreten sei, können wir mitteilen, daß dies nach dem stenographischen Bericht, der vor uns liegt, nicht zutrifft. Der Abgeordnete hat vielmehr die Linie Tübingen—Herrenberg mit späterer Fortsetzung ins Nagoldthal empfohlen. (S. oben.) Da in jüngster Zeit auch eine Versammlung von Interessenten für eine von Altensteig thalaufwärts zu erbauende Bahn ebenda tagte, so machte O. Schaible in derselben Sitzung auf die in jener Gegend lagernden und der Ausbeute harrenden Erzlager und auf einen späteren Anschluß an die Murgthalbahn aufmerksam.

(Die Berichte über die Missionskonferenz und die Generalversammlung des Militär- und Veteranen-Vereins, sowie über ein Konzert des Liederkranzes in Altensteig folgen in der Mittwochs-Nummer.)

Vom Tage. Einen schweren Stand hatten am Samstag unsere wackeren Boten und Bötinnen bei dem herrschenden schneidenden Nord-Nord-Ost; tapfer mußten sie sich auf den sturmbefegten, glatten Straßen halten. Leider kamen auch leichtere Unfälle vor, indem eine alte, kranke Bötin von Unterjettingen zu Fall kam und die linke Hand verstauchte. Wie mag mag es diesen größtenteils weiblichen Pionieren des ländlichen Verkehrs thun, wenn sie in der Stadt freundliche Ansprache — oder eine wärmende Eingabe in Form einer Schüssel Kaffee — vorfinden. Frisch und munter sind sie immer bei Sonnenschein, Regen, Sturm oder Kälte auf ihrem Posten und wir Stadtleute freuen uns ihres Wohlseins. — Der Sturm vom Samstag hat leider auch im hintern Wald, namentlich auch bei Altensteig und Berneck übel gehaust; wir hören von ca. 1000 umgeworfenen Stämmen. (S. auch unter Altensteig). — Heute früh scheint eine anhaltende Kälte eingesetzt zu haben, womit unsere diesbezüglichen Wünsche erfüllt wären.

S. **Gültlingen**, 31. Jan. Heute fand der zweite von Fräulein Krauß geleitete Wanderkochkurs dahier seinen Abschluß mit einem Festessen und einer sich daran anschließenden öffentlichen Prüfung. An dem Festessen, welches im Gasthaus zur Krone stattfand, beteiligten sich die Ausschußmitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins mit Oberamtmann Ritter verschiedene auswärtige Personen und eine größere Anzahl Gemeindeglieder. Aus dem, was die Schülerinnen nach den 6 Wochen zu bieten vermochten, bekommen gewiß alle Anwesenden aufs Neue den Eindruck, daß die Wanderkochkurse wirklich eine zeitgemäße, sehr dankenswerte Einrichtung sind.

—r. **Altensteig**, 2. Febr. Der gewaltige Sturm in der Nacht von Freitag auf Samstag hat in den Waldungen einen Schaden angerichtet, der bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Seit dem Schneedruck vom Jahr 1882 hat kein Naturereignis im Forst so gehaust als dieser Sturm. Von überall her aus der Nachbarschaft erfuhr man heute, welche Verwüstungen namentlich in etwas gelichteten hohen Waldbeständen durch den Orkan verursacht wurden. — Ein schauerlicheres Bild von dem Sturmschaden läßt sich kaum denken, als das im „Brandwald" zwischen hier und Berneck. Fast der ganze Bestand ist entweder niedergeworfen oder geknickt. Man schätzt, daß ca. 9000 Festmeter Langholz, das noch lange nicht zum Abholzen bestimmt war, nun durch den Windwurf angefallen ist. Wie wir hören, ist auch im Pfalzgrafenweiler und Simmersfelder Revier stellenweise ein großer Schaden zu verzeichnen.

Freudenstadt, 31. Jan. Im Laufe des Vormittags fanden sich die bürgerlichen Kollegien vollzählig in der Wohnung des Herrn Stadtschultheißen ein. Malzfabrikant Laufer hielt eine herzliche Ansprache und eröffnete den Beschluß der bürgerlichen Kollegien, die ihren verehrten Vorstand zum Ehrenbürger der Stadt Freudenstadt ernannt hätten und Professor Bauder überreichte sodann die von ihm entworfene und gezeichnete Ehrenbürgerrechtsurkunde.

r. **Tübingen**, 31. Jan. Gestern abend gegen 7 Uhr ertönten vom Stiftskirchenturm die ominösen Hammerschläge einer Glocke, das Tübingen Feuersignal, und bald war am nächtlichen dunkeln Firmament ein blutroter Feuerschein zu beobachten. Es brannte hinter dem Österberg in der Gartenstraße und zwar in der Wirtschaft zum Felsenkeller. Trotz der rasch alarmierten Feuerwehr und der angestrengten Thätigkeit derselben war das Anwesen in kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Ueber die Entstehungsursache verlautet noch nichts. Zu bedauern ist, daß einer jungen Frau, die gestern ihr Hochzeitsfest feierte, die Aussteuer, wohl nicht versichert, mitverbrannt ist.

Böblingen, 31. Jan. (Burendank). Der hiesige Gelegenheitsdichter F. M., Veteran von 1870—71, sandte vor einiger Zeit an den Präsidenten Krüger einen Trostbrief nebst einem Gedicht über den Burenkrieg. Dieser Tage erhielt nun der Absender aus dem Kabinett des Präsidenten ein mit dem Wappen von Transvaal gezeichnetes Schreiben, das folgenden Wortlaut hat: Utrecht, 25. Jan. 1902. Euer Wohlgeboren beehre ich mich im Auftrag des Herrn Staatspräsidenten der Südafrikanischen Republik ganz ergebenst mitzuteilen, daß er mit aufrichtiger Freude Kenntnis genommen hat von Ihren Gefühlen zu Gunsten unserer Sache. Er dankt Ihnen sehr für Ihre huldvollen Gesinnungen, bedauert indessen, daß er Ihre Bitte um eine Empfangsbescheinigung von seiner Hand nicht erfüllen kann, weil er wegen der vielen Anfragen sich hat entschließen müssen, keine dergleichen Ansuchen weiter zu gewähren. Hochachtungsvoll Der Kabinetts-Chef."

r. **Rottweil**, 31. Jan. Durch den Geschäftsausschuß des katholischen Volksschullehrervereins werden in den nächsten Tagen die sogenannten Ravensburger Thesen, durch welche das Prinzip der geistlichen Schulaufsicht durchbrochen werden sollte, zurückgenommen. Es werden an den Landtag und an den Landesbischof entsprechende Zuschriften gemacht werden.

Stuttgart, 30. Jan. In der heutigen Rathaussitzung wurde ein Schreiben verlesen von Brandirektor Jakoby, worin derselbe seinen Dank ausspricht für die ihm und seiner Mannschaft aus Anlaß des **Hoftheaterbrands** gezollte Anerkennung. Treu bis zum letzten Atemzug werde die Feuerwehr auch ferner ihre Pflicht erfüllen. Bezüglich der von G.R. Hauser erhobenen Anfrage führt er aus, daß 12 Uhr 29 nachts die Brandmeldung erfolgt sei; 12 Uhr 32 seien beide Wachen am Hoftheater vorgefahren und 8 Min. später habe er schon 12 Strahlrohre im Feuer gehabt; nach weiteren 10 Minuten seien schon 30 Strahlrohre in Thätigkeit gewesen und die Gefahr vom kgl. Schloß abgewendet gewesen. Um 1 Uhr 23 sei die Allarmierung der Heslacher freiw. Feuerwehr erfolgt, um eine Ablösungsmannschaft zu haben. Eine weitere Unterstützung wäre unnütz und hindernd gewesen. Die jetzige Löschtaktik sei eben anders als früher, da es eine Beruhigung war, möglichst viele Feuerwehrleute zu sehen. Ein Schreiben des Vorstands des Stadtpolizeiamts besagt ziemlich dasselbe und fügt bei, die Berger und Gablenberger Feuerwehr sei als wertvolle Reserve vorgemerkt gewesen.

Stuttgart, 30. Jan. Der bekannte Rundgang der Abgeordneten durch die Ruine des Hoftheaters fand heute nachmittag 3 Uhr statt. Ein großer Teil der Abgeordneten machte von der Einladung Gebrauch und wurde von dem Intendanten Baron v. Putlitz und Branddirektor Jakoby an der Brandstätte empfangen und durch die Ruinen geleitet, wobei alle Einzelheiten eingehend erklärt wurden. Besonders interessierte es die Erschienenen zu hören, daß bei dem Brand die Berufsfeuerwehr um 12 Uhr 29 Min. alarmiert und in der kurzen Zeit von 3 Min., also um 12 Uhr 32 Min., mit 6 Gespannen auf der Brandstätte erschien.

Stuttgart, 31. Jan. (Theaterkommission). Im Finanzministerium trat heute abend zu einer größeren Sitzung die Kommission für den Theaterneubau zusammen, wobei an Hand eines umfangreichen Materials der Hoftheaterintendant Baron zu Putlitz ein eingehendes Referat mit verschiedenen Vorschlägen erstattete.

Stuttgart, 30. Jan. (Steckbrief). Das Amtsgericht Stuttgart Stadt erläßt gegen Friedrich Brudi aus Dettingen OA. Urach einen Steckbrief wegen schweren Diebstahls. Dem Landtag und den Lesern der Kammerverhandlungen ist Brudi bekannt durch seine zahlreichen Eingaben um Wahrung seiner Rechte als angeblicher „Herzog von Urach". Wie verlautet, hat Brudi im Dezember einen Einbruch an amtlicher Stelle verübt, um zu seinen angeblichen Legitimationspapieren zu kommen.

r. **Stuttgart**, 30. Jan. Ein Straßenraub am hellichten Tag in einer ziemlich belebten Straße, das ist das allerneueste aus der Haupt- und Residenzstadt Stuttgart. Heute vormittag gegen ½12 Uhr trat eine Frau aus dem Haus 148 der Silberburgstraße und trug ihren Geldbeutel in der Hand. Plötzlich rannte ein junger mit einem blauen Arbeitsanzug bekleideter Mann auf sie los, warf sie zu Boden, entriß ihr das ca. 100 ℳ enthaltende Portemonnaie und rannte eiligst davon, ohne wieder eingeholt werden zu können. Die Passanten verfolgten zwar den Straßenräuber, aber er entkam.

Stuttgart, 31. Jan. Der evang. Pfarrverein hat an das Kultministerium und das Konsistorium eine Eingabe gerichtet wegen Einrechnung des Werts des Wohnungsgenusses der Geistlichen in den pensionsberechtigten Gehalt. Nach dem kirchlichen Gesetz vom 21. August 1901 über die Versetzung der Geistlichen in den Ruhestand findet für die Berechnung der Größe des Ruhegehalts ein Zuschlag wegen der Amtswohnung oder der dafür ausgesetzten Mietzinsentschädigung nicht statt. Inzwischen ist in der neuen Gehaltsordnung für zahlreiche Staatsbeamte der Wert des freien Wohnungsgenusses mit 400 ℳ in den pensionsberechtigten Gehalt eingerechnet worden. Dazu kommt, daß nach dem Einkommensteuergesetzentwurf auch der Wert der Dienstwohnungen von Angestellten jeder Art der Einkommensteuer nach dem Anschlag der Einschätzungskommission unterworfen werden wird. Wird nun künftig, so führt die im Kirchl. Anz. veröffentlichte Eingabe aus, der Wohnungsgenuß nach seinem wirklichen Wert zur Einkommensteuer herangezogen, so erscheint es uns billig, daß dieser Gehaltsteil auch wirklich in den Gehalt eingerechnet und damit pensionsberechtigt wird. Der Pfarrverein richtet daher die Bitte an das Kultministerium, dahin zu wirken, daß den evang. Geistlichen ihre freie Wohnung oder der Ersatz für dieselbe, die Mietentschädigung, in demselben Wertanschlag in den pensionsberechtigten Gehalt eingerechnet werde, in dem sie zur Steuer herangezogen werden.

Stuttgart, 1. Februar. Infolge von Schneeverwehungen traten Verkehrsstörungen auf den Bahnstrecken Kißlegg-Wolfegg, Kißlegg-Wangen und Amstetten-Laichingen ein.

r. **Ulm**, 1. Febr. Gestern abend wurde die Weckerlinie alarmiert. Die dem Handelsgärtner Faul gehörige sog. alte Zementmühle am Galgenberg stand in Flammen. Das Haus von zwei Familien bewohnt, liegt hart an der Friedrichshafener Bahnlinie und es soll von dem 4-Uhr-Schnellzug ein Funken der Lokomotive durch einen offenen Laden des Scheueranbaus an das dort lagernde Stroh geflogen sein und den Brand verursacht haben. Zu retten war bei dem heftigen Ostwind außer der Fahrnis nichts mehr, das Haus, dessen Wert allerdings kein großer mehr war, ist samt einer in der Nähe stehenden Hütte total abgebrannt.

r. **Vom Bodensee**, 1. Febr. Kaufmann Hermann Häring aus Stuttgart, der sich vor 14 Tagen auf dem Bahnhof in Fischbach an einem schulpflichtigen Mädchen vergangen hatte und seither in Untersuchungshaft sich befand, ist jetzt als geisteskrank vorläufig im Tettnanger Bezirkskrankenhause untergebracht worden.

r. **Stockach**, 1. Febr. In der Nacht vom 29. auf 30. Jan. äscherte hier ein Großfeuer 5 Gebäude ein. Der Schaden wird auf 40,000 ℳ geschätzt. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Die Abgebrannten sind versichert.

r. **Wildenstein**, 1. Febr. Der 15jährige Sohn des Gastwirts Treubelt brachte laut Fränk. Grenzb. eine Hand in die Futterschneidmaschine, wobei dem Unglücklichen sämtliche Finger, mit Ausnahme des kleinen, stückweise abgeschnitten wurden. Die Eltern fanden den Bedauernswerten, der vermutlich bei seiner Arbeit von einem epileptischen Anfall überrascht wurde, mit seiner furchtbar verstümmelten Hand in einer Ecke kauernd.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Jan. Der Seniorenkonvent des Reichstags hat sich dahin geeinigt, die Osterferien wenn möglich am 15. März beginnen zu lassen.

München, 1. Febr. Im Bayerischen Wald liegt der Schnee vielfach meterhoch. Manche Häuser sind ganz eingeschneit; man sieht nur noch die Kamine hervorragen. Will man in ein Haus hinein, so muß man durch Schneegewölbe oder über mehrere Stufen wie in einen Keller hinuntersteigen. Licht brennt den ganzen Tag. Es sind durch den Schnee Gucklöcher gemacht, welche als Fenster dienen müssen. In Frauenberg bei Dreisessel giebt es mehrere Häuser, über deren Dächer man der Donauztg. zufolge wie zur ebenen Erde hinweggehen kann. Füchse, Hasen und sonstiges Wild spürt man täglich, wie es, nach Futter suchend, auf den Hausdächern und um die Kamine herumläuft. Nur mit Schneeschuhen ist es möglich, von einem Haus zum anderen zu gelangen. Seit 55 Jahren hat es so viel Schnee wie heuer nicht mehr gegeben. Damals war der Schnee stellenweise vier Klafter hoch, und viele Leute sind umgekommen. Menschenleben ist diesmal keines zu beklagen.

Freiburg, 31. Jan. Ueber das Unglück auf dem Feldberg geht der Breisg. Ztg. folgende Schilderung eines Augenzeugen zu. Am Dienstag nachmittag unternahmen 6 Einjährig-Freiwillige des 5. Infanterieregiments den Aufstieg zum Feldberg, um sich bei dem vom Ski-Klub ausgeschriebenen Patrouillenlauf zu beteiligen. Am Felsenweg angelangt, erklärte Dr. Scheller, er fühle sich zu ermüdet, um den Weg über den Seebuck zu machen, und wolle daher der Richtung des Felsenwegs folgen, um zum Hotel zu gelangen. Zwei seiner Kameraden, welche sich zunächst bei ihm befanden (die andern waren außer Fühlung woraus) rieten ihm dringend ab. Da Dr. Scheller auf seiner Absicht bestand, schlossen sie sich ihm jedoch an. Sie waren nicht weit gekommen, da sahen sie, daß bei der Steilheit des Hanges ein weiteres Vordringen unmöglich sei. Sie entledigten sich daher der Schneeschuhe und, während Dr. Scheller damit beschäftigt war, löste sich von oben eine Lawine ab und riß alle drei in die Tiefe. Zwei der Abgestürzten hatten keinen Schaden genommen und suchten nach ihrem Kameraden, doch vergebens. Nach längerem Suchen und Umherirren in tiefem Schnee (sie hatten jede Orientierung verloren) erreichten die Beiden morgens 10 Uhr einen Bauernhof bei Hinterzarten. So bald die Nachricht auf den Feldberger Hof gelangt war, wo man angenommen hatte, daß die Verunglückten zum Rinken zurück seien, begannen die dort anwesenden Kommandos unter der Leitung ihrer Offiziere nach den Verunglückten zu suchen. Die Arbeiten bei der Lawine erheischten infolge der beständig nachstürzenden Schneemassen außerordentliche Vorsicht und haben die daran beteiligten selbst in Gefahr der Verschüttung gebracht. Leider haben sie bis jetzt zu keinem Ergebnis geführt. Die Hoffnung, den bedauernswerten jungen Mann noch lebend aufzufinden, ist kaum noch aufrecht zu erhalten. Trotzdem werden die Nachforschungen eifrig fortgesetzt. Gestern Nachmittag versuchte Leutnant Gastel vom hiesigen Infanterieregiment unter Mitnahme eines Hundes die Entdeckung des Unglücklichen herbeizuführen; auch dies Unternehmen blieb ergebnislos. Heute Vormittag wurden die Arbeiten an der Unglücksstätte wieder in energischem Zusammenwirken einer Abteilung des Inf.-Regts., der Kolmarer Jäger und zahlreicher Zivilpersonen, erneut aufgenommen. Man be-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

daß dieser Gehaltsteil
rechnet und damit pen-
verein richtet daher die
hin zu wirken, daß den
ung oder der Ersatz für
demselben Wertanschlag
eingerechnet werde, in
erden.

von Schneeverwehungen
en Bahnstrecken-Kißlegg-
stetten-Laichingen ein.

. wurde die Weckerlinie
er Faul gehörige sog.
und in Flammen. Das
liegt hart an der Fried-
von dem 4-Uhr-Schnell-
rch einen offenen Laden
agerade Stroh geflogen
en. Zu retten war bei
hrnis nichts mehr, das
großer wehr war, ist
ätte total abgebrannt.

Kaufmann Hermann
or 14 Tagen auf dem
chulpflichtigen Mädchen
uchungshaft sich befand,
im Teitnanger Bezirks-

Nacht vom 29. auf
euer 5 Gebäude ein.
n geschätzt. Die Ent-
Abgebrannten sind ver-

jährige Sohn des Gast-
unk. Grenzb. eine Hand
obel dem Unglücklichen
des kleinen, rückweise
fanden den Bedauerns-
it von einem epileptischen
furchtbar verstümmelten

ich.

nkonvent des Reichs-
Sperrferien wenn mögl-
n.

ischen Wald liegt der
e Häuser sind ganz ein-
Kamine hervorragen.
uch man durch Schnee-
n wie in einen Keller
ganzen Tag. Es sind
ht, welche als Fenster
ei Dreisessel giebt es
man der Donauzig. zu-
ggehen kann. Füchse,
n täglich, wie es, nach
n und um die Kamine
ist es möglich, von
gen. Seit 55 Jahren
cht mehr gegeben. Da-
ier Klafter hoch, und
ischenaleben ist diesesmal

Unglück auf dem Feld-
rde Schilderung eines
chmittag unternahmen 6
ireginents den Aufstieg
vom Ski-Klub ausge-
teiligen. Am Felsen-
r, er fühle sich zu er-
erbuck zu machen, und
nwegs folgen, um zum
Kameraden, welche sich
n waren außer Fühlung
Da Dr. Scheller auf
ch ihm jedoch an. Sie
aben sie, daß bei der
Vordringen unmöglich
hneeschuhe und, während
löste sich von oben eine
e Tiefe. Zwei der Ab-
genommen und suchten
ebens. Nach längerem
Schnee (sie hatten jede
Beiden morgens 10 Uhr
So bald die Nachricht
r, wo man angenommen
tinken zurück seien, be-
ommandos unter der
Verunglückten zu suchen.
en infolge der beständig
rdentliche Vorsicht und
Gefahr der Verschüttung
zu keinem Ergebnis ge-
nswerten jungen Mann
ch aufrecht zu erhalten.
eifrig fortgesetzt. Gestern
el vom hiesigen Infan-
Hundes die Entdeckung
auch dies Unternehmen
g wurden die Arbeiten
gischem Zusammenwirken
er Kolmarer Jäger und
aufgenommen. Man be-

fürchtet, die Leiche des auf so tragische Weise ums Leben Gekommenen vielleicht erst aufzufinden, wenn Tauwetter eintritt.

Freiburg, 1. Febr. Wie ich eben bestimmt erfahre, ist der Verunglückte Dr. Scheller unterhalb des Seebucks mit zerschmetertem Kopfe gefunden worden. Die Schneelawine muß den sehr Beklagenswerten mit großer Gewalt an den Felsen, an welchem er lag, geschleudert und zweifellos seinen sofortigen Tod herbeigeführt haben.

Vom Allgäu, 30. Jan. Das Gesuch der Alpenvereinssektion Garmisch-Partenkirchen an die k. bayr. Regierung, die Erschließung, bezw. Gangbarmachung der Höllenthalklamm (Zugspitzgebiet) zu gestatten und für Unterhaltung dieses großen Unternehmens eine Eintrittsgebühr erheben zu dürfen, wurde genehmigt. Mit der Ausführung dieses Projekts wird ein Albines Werk ersten Ranges geschaffen.

Köln, 31. Jan. In Sachen der Altenbekener Eisenbahnkatastrophe ist nunmehr gegen den Zugführer des Zuges und zwei Bahnwärter Anklage wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports und fahrlässiger Tötung, sowie schwerer Körperverletzung Anklage erhoben worden.

Köln, 31. Jan. Die Kölner Pegelhöhe ist seit gestern mittag um weitere 70 cm auf 3,80 m gestiegen. Berichten vom Oberrhein zufolge steht noch ein weiteres Steigen um etwa einen m zu erwarten. Bei dem gegenwärtig vorherrschenden leichten Frostwetter ist jedoch eine Hochwassergefahr ausgeschlossen.

Bückeburg, 31. Jan. Bei der heutigen Reichstagsstichwahl erhielten nach vorläufiger Feststellung Demming (fr. Vp.) 4541 und Graf Reventlow (Antis.) 3446 Stimmen.

Ausland.

r. **Vom Bodensee**, 1. Febr. Der Mechaniker Karl Stigle von Ebenweiler (Württ.) wurde wegen unerlaubter Anfertigung von 5- und 50 Centimesstücken in Rorschach verhaftet. In seiner Behausung wurde eine ganze Falschmünzerei-Werkstätte entdeckt.

Bern, 1. Februar. Wegen Schneesturms mußte die Eisenbahnlinie Ponts-La Chaurdefonds (Kanton Neuenburg) deren Betrieb vollständig einstellen. In Lausanne wurde vom Sturm ein Postwagen zwischen der Stadt und dem Bahnhof umgeworfen und der Postillon verwundet. Bei Pfäffikon (Kanton Zürich), bei Schwarzenburg, bei Münchenbuchsee und bei Gondiswil (Kanton Bern) wurden Postwagen und Postschlitten umgestürzt. Die Passagiere blieben überall unverletzt.

Aus Unter-Aegeri im Kanton Zug am Nordende des Aegerisees wird der Mgd. Ztg. unterm 29. d. M. geschrieben: Die Gemeinde besitzt eine sehr schöne Pfarrkirche mit hohem schlankem Turm, der erst vor 2 Jahren mit großen Kosten renovirt worden ist. Während eines heftigen Schneesturms, der durch das Dorf und über den gefrorenen See raste, erdröhnte plötzlich ein gewaltiger Donnerschlag, und nach wenigen Minuten begann der Kirchturm, in den der Blitz geschlagen hatte, an der obersten Helmspitze zu brennen. Die Ortsfeuerwehr war rasch zur Stelle, ihre Thätigkeit wurde aber dadurch gelähmt, daß jeden Augenblick der Niedersturz des an der Helmspitze angebrachten eisernen Riesenkreuzes erfolgen konnte. Es ist nach anderthalb Stunden aber stürzte das Kreuz herab, ohne irgend einen Schaden anzurichten. Mittlerweile hatte das Feuer immer größere Ausdehnung gewonnen und erst als es auf dem obersten Helmboden angelangt war, konnte es durch die vereinte Kraft der Hydranten erstickt werden. Ein überaus seltsames Naturereignis bleibt der zündende Blitzstrahl mitten im Winter bei Schneegestöber und gefrorenem See.

Haag, 1. Februar. Der Minister des Aeußern empfing nach seiner Rückkehr in sein Ministerium den Besuch des englischen Gesandten und hatte eine längere Unterredung mit ihm. Die Königin empfing Vormittags den Besuch der Königin-Mutter.

Paris, 31. Jan. Die Bank von Frankreich signalisiert das Vorkommen falscher Tausendfrankscheine, erkenntlich an dem dickeren Papier und dem fehlenden Filigran.

Aus Benares wird der Täglichen Rundschau geschrieben: Bei einem Gartenfest, das der Vizekönig von Indien in Benares gegeben, trug, wie ein englisches Blatt erzählt, eine der Damen ein Kleid, das allgemeine Bewunderung erregte. Das Kostüm schien aus blauzüngelnden Flammen mit gelegentlichen Streifen hellen, darüber blitzenden Lichtes gemacht zu sein, auf einem Grunde flüssigen Feuers, dann wechselte das Aussehen und die Trägerin schien in vielfarbige Flammen gehüllt. Es wurde auch bemerkt, daß sie sich niemals setzte, sondern sich ständig bewegte. Während ihrer Wanderungen befragte man sie über das wunderbare Kleid und erfuhr, daß es aus schwerem Brokat einfach gearbeitet und mit — Leuchtkäfern besetzt war. 535 dieser zierlichen Tierchen waren in einem kleinen Netz auf dem Kleide befestigt.

England und Transvaal.

Paris, 31. Jan. Der Londoner Korrespondent des Matin erklärt, die gestrige Information der Daily Mail betreffend die Entsendung einer holländischen Kommission nach Südafrika, für unrichtig. Die holländische Note enthalte eine Suggestion in diesem Sinne, verlange aber keineswegs freies Geleit für die holländische Kommission. Der Korrespondent ist in der Lage mitzuteilen, daß die Antwort, welche England abgesandt habe, es ablehne, einem solchen Vorschlag Folge zu leisten.

Paris, 31. Jan. Wie es heißt, hat die französische Regierung der holländischen Regierung mitgeteilt, daß sie die von letzterer eventuell zu unternehmenden Schritte zur Wiederherstellung des Friedens in Südafrika offiziell unterstützen werde, obgleich sie an einem Erfolge zweifle.

London, 31. Jan. Der Standart meldet aus Pretoria von gestern: Die Abteilung des Obersten Wilson in der Stärke von 400 Mann ist kaum dem Schicksal entgangen, von einer überlegenen Burenabteilung abgeschnitten zu werden. Als sie vor Tagesanbruch dort eintraf, wurden 200 Mann durch die dort befindliche Fart gesandt, um eine kleine Abteilung des Feindes zu verfolgen. Als bei Tagesanbruch einige Buren gefangen waren, wurde die englische Vorhut plötzlich von allen Seiten vom Feinde, der 900 Mann stark war, umringt. Es gelang ihr, sich nach der Fart durchzuschlagen. Als sie dieselbe passieren wollte, fand sie sich abgeschnitten. Es gelang ihr nur durch einen Vorstoß, sich mit der Hauptabteilung wieder zu vereinigen. Die ganze Abteilung zog sich hierauf von Hügel zu Hügel kämpfend auf Frankfort zu.

Vermischtes.

Dem N. T. wurde von einem Abonnenten folgendes zeitgemäße Wortspiel eingesandt:

Was für ein Unterschied ist zwischen dem Stuttgarter Hoftheater und dem Residenztheater?

Im Hoftheater herrscht jetzt der Branddirektor, im Residenztheater der Direktor Brandt.

Ein niedliches Geschichtchen, welches, wie der Niederschles. Anz. erzählt, den Vorzug hat, auf Wahrheit zu beruhen, ereignete sich vor kurzem in einem Orte bei Glogau. Ein Herr hatte eine Anzahl Hühner, von denen einige keine Eier legten. Da hört das 3jährige Fritzchen, daß der Papa eines Tages zur Mama sagt: „Alles, was keine Eier legt, wird geschlachtet!" Darob große Niedergeschlagenheit bei Fritzchen, und als beim Zubettgehen der kleine Kerl herzbrechend zu weinen anfing und ihn die Mama fragt: „Nun, sag doch, was ist dir denn?" da kam unter Schluchzen die Antwort: „Papa will alle schlachten, die keine Eier legen, und ich kann doch auch keine legen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 1. Febr. Der heute hier abgehaltene Schweinemarkt war äußerst schwach befahren, was wohl der kalten Witterung und dem erst letzten Montag abgehaltenen Vieh- und Schweinemarkt zuzuschreiben ist. Zugeführt wurden: 28 Stück Saugschweine, wovon 10 Stück verkauft wurden. Der Preis betrug 34—38 ℳ pro Paar. Ferner wurden zugeführt: 2 Stück Läuferschweine, welche jedoch nicht verkauft wurden.

Viehseuchen. Nach der Nachweisung über den Stand der Viehseuchen im Deutschen Reich ist in Württemberg am 15. Januar 1902 folgendes Resultat ermittelt worden:

	Maul- und Klauenseuche.			Schweineseuche einschließlich Schweinepest.		
	Gem.	Gde.	Gehöft.	Gem.	Gde.	Gehöft.
Neckarkreis:	4	8	35	—	—	—
Schwarzwaldkr.:	1	1	1	—	—	—
Jagstkreis:	5	8	11	—	—	—
Donaukreis:	1	1	2	1	1	1

Auswärtige Todesfälle.

Ehningen: Friedrich Klein, ref. Schultheiß, 72 Jahre alt. Thailfingen: Sarah Egeler, 57 J. a. Altensteig: Louise Hensler, 45 J. a. Bieringen: Josephine Wagner, 50 J. alt.

Henneberg-Seide Schlitz nicht! Geht nicht wie Watte auseinander! — in schwarz, weiß u. farbig für Blousen u. Roben von 95 Pf. bis Mk. 18.65 p. M. Absolut kein Lot zu zahlen! da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschen Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. **G. Henneberg**, Seidenfabrikant (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.**

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Mayer.

Amtliche und private Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Simmersfeld.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 10. Februar 1902,

vormittags 11 Uhr im **„Grünen Baum"** (Faißt) in **Ettmannsweiler,** aus Distr. VII Schloßberg, Abt.: 1. Hornberg, 2. Farnklinge, 3. Herrenberg.

A. Langholz. (Tannen und Fichten.)

1. Normal.

Fm.: 57 I., 265 II., 250 III., 166 IV., 4. V. Kl.

2. Ausschuß.

Fm.: 69 I., 202 II., 193 III., 153 IV., 2 V. Kl.

B. Sägholz. (Tannen und Fichten.)

1. Normal.

Fm.: 17 I., 24 II., 16 III. Kl.

2. Ausschuß.

Fm.: 90 I., 33 II., 19 III. Kl.

Das Holz wird auf Verlangen von Waldschütz **Seeger** in **Hornberg** vorgezeigt. Weitere Auskunft durch das Revieramt.

Trinkt Hansmann's Caffee!

(hochedel von Geschmack und kräftig)

käuflich — mit prachtvollen Zugaben — in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche;

in Nagold bei Herrn Albert Kommler, Conditorei,
„ Altensteig „ „ W. Beeri.

Bonner Dampf-Caffee-Brennerei, P. J. Hansmann.
Erste und älteste Caffee-Gross-Handlung.

Geschäftsbücher empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Nagold.

Die über den Feldschützen **Gutekunst** gebrauchte beleidigende Behauptung nehme ich als unwahr zurück und leiste unter dem Ausdruck des Bedauerns

Abbitte.

Den 1. Februar 1902.

Marie Gauss.

Gesehen:
Stadtschultheiß Brodbeck.

Nagold.

Zur Fertigung von Bauplänen

und Kostenvoranschlägen

Uebernahme von **Bauleitungen** und Bauabrechnungen für **Hoch- und Wasserbauten** halte mich bestens empfohlen.

Wilh. Benz.
Bauwerkmeister
und Wasserbautechniker.

Nagold.

Kühe-Verkauf.

Am **Donnerstag den 6. Febr.** vormittags 11 Uhr verkauft **2 junge trächtige**

Zugkühe

Kath. Schwarzkopf,
Witwe.

Holzbronn.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 5. Februar,

vormittags von 10 Uhr an,

kommen in den Gemeindewaldungen

436 Stück Bau- und Hopfenstangen und 2,55 Fstm. V. Klasse Langholz, 40 Rm. tannene, 25 Rm. buchene, 37 Rm. eichene, 4 Rm. espene Scheiter, Prügel und Anbruch, sowie 1390 Stück buchene, 1990 Stück eichene, 1485 Stück tannene Wellen im Wald zum Verkauf.

Zusammenkunft im Ort.

Ferner:

Nutzholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 6. Februar,

von mittags 1 Uhr an:

28	Stück Eichen	mit 18,80	Fstm.	für Küfer und Wagner geeignet,
2	„ Ahorn	„ 0,52	„	„ Dreher,
3	„ Buchen	„ 1,32	„	
5	„ Linden	„ 2,35	„	sehr schön,
58	„ Langholz	m. 36,96	„	II. bis IV. Klasse.

Zusammenkunft im Ort.

Schultheiß:
Rothfuß.

Nagold.

Meinen allgemein als **vorzüglich** anerkannten

gebrannten Perl-Kaffee

per Pfund à Mk. 1.00,

owie alle andern Qualitäten

jede Woche frisch geröstet

empfiehlt **Christian Schwarz.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Oberamt Calw.
Gemeinde Sommenhardt.

Brenn- und Pfahl-Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 6. Febr. 1902,

von vormittags 9 Uhr an, werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen, **Tannenhardt** und **Halde,** verkauft:

13 Rm. buchenes Scheiterholz, 78 Rm. Nadelholz-Scheiter, 16 Rm. Pfahlholz.

Abfuhr günstig. Zusammenkunft beim Anker in Kentheim.

Den 31. Januar 1902.

Gemeinderat.
Vorstand: Luz.

Effringen.
Oberamt Nagold.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zu der Erstellung eines neuen Wohn- und Wirtschafts- sowie Oekonomiegebäudes erforderlichen Bauarbeiten sind im Wege schriftlicher Submission zu vergeben.

A. Wohn- und Wirtschaftsgebäude.

1. Grab-, Betonierungs-, Maurer- und Steinhauerarbeiten	5377,18 ℳ
2. Zimmermannsarbeiten	3234,60 ℳ
3. Schreinerarbeiten	1864,83 ℳ
4. Gipserarbeiten	600,00 ℳ
5. Schlosserarbeiten	294,00 ℳ
6. Glaserarbeiten	491,85 ℳ
7. Flaschnerarbeiten	190,00 ℳ
8. Malerarbeiten	360,00 ℳ
9. Eisenträgerlieferung	260,00 ℳ
10. Tapezierarbeiten	84,00 ℳ
	12 506,46 ℳ

B. Oekonomiegebäude.

1. Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten	3376,58 ℳ
2. Zimmermannsarbeiten	1891,63 ℳ
3. Glaserarbeiten	80,64 ℳ
4. Schlosserarbeiten	199,00 ℳ
5. Eisenträgerlieferung	406,42 ℳ
Summa	5954,27 ℳ

Zeichnungen, Kostenvoranschläge, sowie Bedingungen liegen in Effringen bei Johannes **Röhm,** Hirschwirt, zur Einsicht auf und sind schriftliche in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedrückte Offerte ebendaselbst **spätestens bis zum**

Donnerstag, 6. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr,

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei einzureichen, woselbst im Gasthaus zum Pflug die Eröffnung stattfindet. Der Zuschlag der Arbeiten erfolgt schriftlich innerhalb zweier Tage.

Nagold den 3. Februar 1902.

Heinrich Benz,
Werkmeister und Wasserbautechniker.

Den verehrl. Milchversandtgeschäften

zur Nachricht, daß ich bei Herrn Kupferschmied **Lehre** in **Nagold**

ein Lager in Milchtransport-fläschen (Patent)

halte. Ich führe nur erstklassige, preiswürdige Ware und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend

Mösingen, Januar 1902.

M. Wagner,
Molkereibesitzer.

Calw.
Ankauf und Verkauf sämtlicher Arten

Wertpapiere.

(Staatsobligationen- Hypothekenbank-Pfandbriefe ꝛc.)
Besorgung von Geldern nach

Amerika

durch Wechsel und gegen notariell beglaubigte Quittung. Streng solide und rasche Bedienung.

Emil Georgii, Telephon 16.

SUNLICHT SEIFE erzielt tadellose Wäsche bei einfacher müheloser Arbeit.

1000 bis 1100 Mark

sind sofort oder später gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½% **auszuleihen.**

Näheres zu erfragen bei der **Expedition d. Bl.**

Nagold.

Metzelsuppe

bei gutem neuen Wein

sowie bei **feinem Stoff** am **Mittwoch den 5. Febr.,** wozu freundlich einladet

Summ z. Schiff.

Wildberg.
Ein zuverlässiger

Bierführer

kann bei guter Behandlung und gutem Lohn eintreten bei

Rothfuß zur Traube.

Kaiser-Tinte
Deutsche Reichs-Tinte
Alizarin-Tinte
Dokumenten-Tinte
Eisengallus-Tinte
Rote und blaue Tinte

empfiehlt die

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

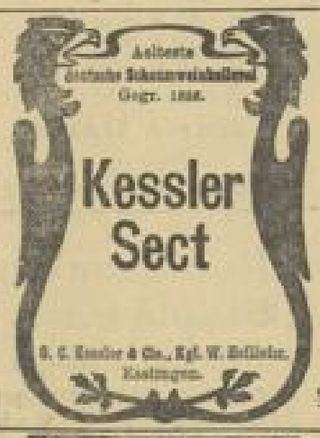
Wildberg
bei **Karl Brunnow,** Apoth.
Nagold
bei **Geb. Lang,** Conditor

Das Ideal

aller Tapeten ist jetzt neuer Gesicht, reduziert hygienischer Aussehen, weiß, sammetartig Haar und hübsch schöner Teint. Jede Dame macht sich dies mit

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Stiefmütterchen
à St. 50 ₰ bei: **G. W. Zaiser.**



M.

à 35 Pfg. bei **H. Lang.**

Tusche
und Stempelfarbe
sind zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 6. Februar 1902

in d. Gasth. z. Hirsch in Nagold freundlichst einzuladen.

Friedrich Hezer,	Pauline Schweikle,
Schreiner,	Tochter des
Sohn des Jakob Hezer,	verst. Gottlob Schweikle,
Farrenhalter, hier.	Bäckermstr. hier.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß minderwertiger, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder **Verstopfung**

zugezogen haben, sei hiermit ein guter Handverkauf empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon bei vielen Jahren erprobt sind. Gebraucht durch besonders Blutreinigungs- und Blutbildungsmittel.

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig bekannten Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsapparat des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Stockungen in den Pfortaderkäsen, reinigt das Blut von allen verfaulenden kreislaufhemmenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen schweren, Abführ- Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome von **Kopfschmerzen, Kollkoken, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** und **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** von so lästigen Auftreten, werden alle nach einigem Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Blutstauungen, **Blähungen, Kollikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** deren Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortaderkreislauf (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und **gründlich** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt jedwede Unverdaulichkeit,** verdeckt den Verdauungsapparat einer Reinigung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unreinlichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind oft die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und einer krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein nicht der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, bläut reinigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen u. Dankesschreiben beweisen das. **Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à ℳ 1,25 und 1,75 in **Nagold, Haiterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Sigmaringen, Rutingen, Horb, Rottenburg, Dornstetten, Baiersbronn, Tübingen** u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 62"** 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist kein Geheimmittel, keine Geheimmittel sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Obstsaft 150,0, Kirschsaft 500,0, Fenchel, Anis, Helmenwurzel, aromat. Kraftwurzel, Galgantwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Roftweiler Sekt

aus der Sektkellerei Rottweil. [M.

Feinste Marke: Rot-Lack.

General-Vertreter: Carl Spingler, Stuttgart, Telefon 4628.

Husten stillen

die bewährten und feinschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen

2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.** Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 ₰.

Niederlage bei: Fr. Schmid in Nagold, G. Gutekunst in Haiterbach, Wilh. Wiedmann in Unterjettingen. K.

Asthma (Atemnot),

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten, finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Schachteln à 1 ℳ bei Cond. **H. Lang** und in Wildberg: **A. Frauer.** [S.A.-E.

Alte Feldtauben,

hauptsächlich blaue u. schwarze, kauft jeder Zeit zu höchsten Preisen. Man verlange Preisliste. **Julius Mohr jr.,** Ulm a. Donau.

Fruchtpreise:

Nagold, 1. Februar 1902.

Neuer Dinkel	6 30	6 13	6 —
Weizen	9 —	8 96	8 80
Roggen	8 10	— —	— —
Gerste	— —	7 80	— —
Haber	7 50	7 22	7 10

Altensteig, 1. Februar 1902.

Neuer Dinkel	— —	6 50	— —
Haber	— —	7 50	— —
Gerste	— —	8 30	— —
Roggen	8 50	8 34	8 —
Welschkorn	— —	8 50	— —
Bohnen	— —	7 50	— —

Viktualienpreise:

1 Pfund Butter	85—90 Pfg.
2 Eier	12—13 Pfg.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Lydia, Tochter des Joh. Fr. Kaupp, Hilfswärter, geb. 31. Jan.

Todesfälle: Theodor Friedrich Stähle, Restaurateur, 41 J. a., geb. 1. Febr.